

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Der Republik Oesterreich droht der Bürgerkrieg?

Alarmante Meldungen eines Londoner Blattes

R.D. London, 18. September.

„Daily Telegraph“ veröffentlicht alarmante Meldungen über einen baldigen Ausbruch der Revolution in Oesterreich. Der Wiener Berichterstatter des Blattes, der schon längere Zeit die Lage in Oesterreich studiert, kommt auf Grund verschiedener Anzeichen und Ereignisse der letzten Tage zum Schluss, daß die Lage in Oesterreich unhaltbar geworden sei und daß mit dem Ausbruch des Bürgerkrieges gerechnet werden müsse.

Die ständigen Forderungen zwischen Heim-

wehr und Schutzbund, die Schreibweise der Presse, die Ankündigung von Märschen und schließlich die jüngste Ankündigung über eine Verlegung des Parlamentes von Wien in eine andere, weniger exponierte Stadt scheinen dem Berichterstatter des „Daily Telegraph“ verlässliche Anzeichen dafür zu sein, daß auf beiden Seiten hinter den Kulissen fieberhafte Vorbereitungen getroffen werden und daß vielleicht schon in einigen Tagen der unabwendbare Bürgerkrieg zum Ausbruch kommt.

Das Blatt macht die englische Regierung

auf alle diese Anzeichen aufmerksam und sagt kein Kenner der Verhältnisse dürfe sich wundern, wenn es in Oesterreich in der nächsten Zukunft zu Ueberraschungen komme. Dabei wird insbesondere auf die unlängst gegebenen Erklärungen der deutschen nationalistischen Führer verwiesen, die unumwunden zugaben, daß sie der österreichischen Heimwehr zu Hilfe kommen würden. Falls es wirklich dazu käme, müßte dies nach Ansicht des Berichterstatters des englischen Blattes schwere politische Verwicklungen in ganz Mitteleuropa nach sich ziehen.

### Briands Kreuzweg in Paris

Dr. A. P. Wenf, 17. September.

Halb im Scherz, halb im Ernst sagte Briand vor seiner Abreise von Genf: „Sie sehen mich voll düsterer Ahnungen. Wie wird mich Paris empfangen? Beten Sie, bitte, für einen armen Außenminister.“

Man ist in Paris ohne Zweifel über die Entwicklung der politischen Lage sehr unzufrieden, und man braucht nicht lange nach den Gründen zu suchen. Zum ersten Male spielt Frankreichs erster Vertreter in Genf nicht mehr die Hauptrolle; zu diesem Prestigeverlust gesellen sich schwere Sorgen um die Lösung einer Reihe politischer Probleme, die zum Teil so neuartig gestellt sind, daß sich die öffentliche Meinung, die Presse wie die Parteien, vorderhand wenigstens nicht mit ihnen zu befassen vermag. Zählen wir nur einfach auf: Rheinräumung, Saarbesprechung, europäische Neugliederung, wirtschaftliche und militärische Abrüstung. Kein einziges dieser Probleme ist heute in Frankreich, psychologisch gesprochen, wirklich „reif“; das weiß Briand selber am besten, und wer sich ihm in Genf näherte, konnte durch die äußere Form hindurch leicht die tiefe innere Unruhe feststellen, die den alternden Staatsmann gepackt hatte. Der Ministerrat in Rambouillet hat seine düsteren Ahnungen bestätigt. Wie wir zuverlässig vernehmen, kam es in dessen Verlaufe zu einer stürmischen Auseinandersetzung zwischen den rechtsstehenden Mitgliedern des Kabinetts, in erster Linie Bonnelous und Maginot, und Briand selber, der sich nur auf Hennessy und den mehr als schüchternen Kriegsminister Painlevé zu stützen vermochte. Es heißt sogar, der Präsident der Republik selber habe gewisse Bedenken geäußert: nicht über die Politik Briands selber, sondern über einige Begleiterscheinungen und möglichen Folgen, die für Frankreich eine völlige Umkehrung seines politischen Systems bedeuten könnten. Ueber diese Entwicklung werden wir wohl in den nächsten Wochen ein Weiteres vernehmen; für den Augenblick ist es interessant, Briands persönliche Stellung den Parteien gegenüber zu betrachten und daraus ein paar außenpolitische Schlüsse zu ziehen.

Briand setzt bekanntlich seinen Ehrgeiz barein, nie von der Kammer oder im Senat gestürzt zu werden; dafür hat er seine berühmten „Antennen“, die ihn von jedem Umschwung der Atmosphäre sofort unterrichten. Die Gerüchte, die von einem bevorstehenden parlamentarischen Sturm wissen wollen, dürfen daher nicht sehr tragisch genommen werden: bestände eine wirkliche Gefahr, so würde Briand heute bereits seinen Augenblick zögern, dem Präsidenten der Republik sein Entlassungsgesuch zu überreichen. Auch von dieser Möglichkeit ist gesprochen worden; es handelt sich dabei um folgenden, klug eingefädelten Plan:

Briands politisches Prestige ist groß genug, um die gesamte Mitte der französischen Kammer nach Belieben zur Rechten oder zur Linken zu ziehen. Vorläufig verwaltet er die Erbschaft Poincarés; aber es unterliegt keinem Zweifel, daß die außenpolitischen Schwierigkeiten dadurch vermehrt werden, im Innern jener latente Krisenzustand besteht, den sich Frankreich in diesen entscheidenden Tagen nicht leisten kann. Mit ande-

### Eisenbahnunglück

Ein Güterzug mit einer Versuchslokomotive zusammengestoßen — Sieben Waggons entgleist

W. Zagreb, 18. September.

In der Station Suhopolje ereignete sich heute nachts ein Eisenbahnunglück, der leicht schwere Folgen hätte nach sich ziehen können. Ein Güterzug fuhr etwas vor 3 Uhr früh über das Signal hinaus und stieß mit einer Versuchslokomotive zusammen. Hierbei entgleisten sieben Waggons und stürzten über den Bahndamm. Der Lokomotivführer, der Heizer und drei Bremser wurden leicht verletzt,

der Zugführer erlitt jedoch schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Der Materialschaden ist beträchtlich. Aus Zagreb wurde an Ort und Stelle sofort eine Untersuchungskommission entsandt, um den Umfang des Schadens und die Ursache des Unfalles festzustellen. Der Verkehr war gegen 9 Uhr vormittags wieder normal.

### Unwetterwäden in Frankreich

R.D. Paris, 18. September.

Das nun schon mehrere Tage an der Westküste Frankreichs wütende Unwetter hat sich nunmehr auch auf das Innere des Landes verbreitet. Insbesondere sind die westlichen Provinzen in Mitleidenschaft gezogen. Die letzten Regengüsse und die dadurch verursachten Ueberschwemmungen haben an mehreren Stellen den Bahnverkehr unterbunden, weil die Dämme unterwaschen wurden. Allein in der Umgebung von Dineur wird der durch die Wetterunbilden angerichtete Schaden auf über eine Million Franken geschätzt. Die Umgebung von Toulouse ist unter Wasser. Ein Dorf wurde von den hochgehenden Wellen einfach fortgerissen.

Ueber Paris ging gestern abends ein Wolkenbruch nieder, der großen Schaden anrichtete. Alle tiefer gelegenen Lokale wurden bald unter Wasser gesetzt. Der Blitz schlug auch in die elektrische Leitung ein, wodurch mehrere Stadtteile in der vergangenen Nacht ohne Licht waren.

### Kurze Nachrichten

R.D. Beograd, 18. September.

Eine Delegation, bestehend aus dem orthodoxen Bischof Dr. Trenaus Ujorgjević, dem ehemaligen Religionsminister

Dr. Janjić und dem Priester Lučević, reiste gestern abends nach Wagnon, um dem Kirchenkongress beizuwohnen. Bekanntlich ist Zweck dieses Kongresses, den internationalen Frieden zu stärken.

W. Beograd, 18. September.

Ministerpräsident General Zivković ist heute früh von seiner Inspektionsreise durch Bosnien wieder in Beograd eingetroffen.

W. Sarajevo, 18. September.

S. M. der König ist von Bad Nidze per Automobil abgereist und wird wieder einige Tage in Topola verbringen, worauf seine Rückkehr nach Beograd erfolgt.

Eine Silberfuchsfarm mit Radioanlage.

Eine Sehenswürdigkeit eigener Art stellt die neue Silberfuchsfarm bei Lünich in der Nähe von Eisenberg in Thüringen dar. Als erste Pelztierfarm Europas ist sie mit einer speziell für Zuchtzwecke konstruierten, bereits für zwei deutsche Reichspatente angemeldeten Radioanlage ausgerüstet, von der man sich große Vorteile bei der Aufzucht der Silberfuchse verspricht. In jeder Fuchshütte ist ein Mikrophon aufgehängt. Die Mikrophone übertragen jedes Geräusch selbst das Atmen der Tiere, auf einen Lautsprecher im Wärterhaus. Namentlich in der Wurfzeit, während der sich kein Mensch den Käfigen der Fühen nähern darf, ist die Einrichtung von großer Bedeutung, denn bei

den Worten: Die bisherige Rechtsmehrheit muß durch eine Mehrheit der vereinigten Linken ersetzt werden. Denn sie entspricht nicht den außenpolitischen Notwendigkeiten, wie sie von Briand selber klar erkannt worden sind; sie entspricht noch viel weniger den Entschlüssen Frankreichs im Haag und in Genf, und am allerwenigsten den Schritten, die vielleicht schon morgen nötig sein werden. Der Ministerpräsident braucht dazu

nur das Steuer herumzuwerfen: die zweite Mehrheit steht gebrauchsfertig bereit. Darauf antwortet die Rechte: Es trifft nicht zu, daß Frankreichs Außenpolitik von den Parteien beeinflusst oder bestimmt werden kann. Denn sie folgt bestimmten Gesetzen, die kein Staatsmann, ohne eine Katastrophe herbeizuführen, übertreten darf. Briand hat sie bis jetzt wenigstens nicht verletzt. Was er tat, geschah im Einvernehmen mit den na-

irgendwelchen verbächtigen Verfassungen kann der Wähler sofort nach dem Rechten sehen. D. R. B.

### Börsenberichte

Zürich, 18. September. Devisen: Newgrad 9.12 sieben Achtel, Paris 20.31, London 25.1575, Newyork 519, Mailand 27.14 fünf Achtel, Prag 15.3825, Wien 27.06, Budapest 90.53, Berlin 123.66.

Ljubljana, 18. September. Devisen: Berlin 1354, Budapest 902.44, Zürich 1095.90, Wien 801, London 275.87, Newyork 56.77, Paris 222.56, Prag 168.33, Triest 297.48. — Effekten (Gold): unverändert.

### Mariborer Schwurgericht

Maribor, 18. September.

Auf der Anklagebank saß heute vormittag der 33jährige beschäftigungslose Josef Meigler aus Graz, zuständig nach Selonica a. d. W., ehemals Schauspieler und zuletzt Arbeiter in Lajsterkperl. Er wird verschiedener Diebstähle und Einbrüche, insbesondere in Maribor, bezichtigt. Laut Anklageschrift beträgt der gesamte Schaden, den der Angeklagte angerichtet hat, 28.701.50 Dinar.

Den Vorsitz führte OBR. Dev, Botanten waren OBR. Dr. Kováč und BR. Šabert. Die Anklage vertrat der erste Staatsanwalt Dr. Janjić. Die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. Šestak.

Der Angeklagte gab in der Hauptverhandlung zu, die ihm zur Last gelegten Verbrechen begangen zu haben, worauf Meigler nach Bejahung der einzigen Schuldfrage auf Diebstahl seitens der Geschworenen mit elf Stimmen zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

Hierauf begann die Verhandlung gegen den Besitzer Franz Pušič aus Spuhlje bei Ptuj, der am 3. April d. J. auf der Straße in Budina seine Gattin durch einen Messerstich getötet hat. Die Verhandlung wird nachmittags fortgesetzt. Der Urteilspruch ist erst gegen Abend zu erwarten.

tionalen Parteien. Es geschah im höchsten Interesse Frankreichs. Wir wachen darüber, daß gewisse Grenzen nicht übertreten werden. Im Besonderen wäre eine Mehrheit der Linken gerade in diesem entscheidenden Augenblicke eine furchtbare Gefahr: denn sie würde Frankreich unter dem Vorwand der reiflosen Ausöhnung mit Deutschland um die letzten Früchte seines Sieges bringen, seine militärische Machtstellung erschüttern,

seine Bündnisse vernichten und vielleicht gar noch einen tödlichen Gegenstoß zu England bewirken. Dies eine steht fest: In einem neuen Europa, wie es Briand und vielen anderen Politikern vorschwebt, muß Frankreich militärisch und politisch ebenso stark sein, wie es heute ist, soll es nicht zu einer Nacht zweiten Ranges herabsinken. Der Spieß ist also vollständig umgedreht: Die gegenwärtige Außenpolitik Briands, weit davon entfernt, eine Linksmehrheit im Innern zur notwendigen Voraussetzung zu haben, ist nur denkbar, wenn in Frankreich selber eine starke Rechtsmehrheit am Ruder sitzt. Denn die allein hat die Macht und den Willen, den Konzessionen, die die Zeitumstände erfordern, das Gift zu nehmen, das sonst vielleicht Frankreich töten würde. Die Schwierigkeit für Briand besteht nun darin: Er muß zwischen diesen beiden Lagern eine Entscheidung treffen. Die bisher herrschende Rechtsmehrheit schließt sich an, von ihm genaue Rechenschaft zu fordern. Viel weniger darüber, was er getan, als über die Absicht, die seinen Werken zugrunde liegt. In gewöhnlichen Zeiten wäre es für den gewandten Politiker, der ganz andere Stürme erlebt, eine Kleinigkeit. Er würde mit ein paar Worten die Ungebuld der radikalen und sozialistischen Linken zügeln, und den nationalistischen Parteien ein paar Tatsachen mitteilen, die ihnen sofort Schweigen auferlegten. Heute aber liegen die Dinge nicht ganz so, wie sich es Briand wünschte. Der englische Vorstoß im Haag und noch mehr in Genf kam gänzlich unerwartet. Frankreichs Botschafter in London, Herr de Fleurbaey, war anscheinend nicht darüber unterrichtet, oder er hat sich in seiner Einschätzung geirrt. In beiden Fällen ist sein Schicksal besiegelt. Briand aber kann, ohne sich selber aufzugeben, nicht auf die politische Führung in Europa verzichten. Sonst wird er zu einem willenlosen Gefangenen der Rechten, die dann versuchen würde, das europäische Wasser in ihre Kanäle zu leiten. Sie täte es in der festen Ueberzeugung, daß die Regierung Macdonald nur eine vorübergehende Erscheinung darstellt, ein Experiment, dem man ohne sonderliche Aufregung zuschauen darf. Hauptsache ist, daß während dieser Zeit nichts Grundlegendes, schwer wieder Gutmachendes geschieht. Daß Frankreich sich nicht durch gewisse Fesseln binden läßt. Daß es vor allem in keinerlei Abrüstungsvorschläge einwilligt, die ihm seine militärischen Hauptpfeiler aus der Hand nehmen könnten. Andererseits: Nicht Briand auch weiterhin Anstrengungen, sein Weltprestige als Friedensbringer zu wahren, so ist er gezwungen, sich mit gewissen Gedanken, die der englische Premierminister Macdonald in Genf mit aller Deutlichkeit ausgesprochen, auseinanderzusetzen. Eine Einigung ist dann nur möglich, wenn er außenpolitisch den Kampf mit der Rechten aufnimmt, die ihrerseits nicht die geringste Neigung besitzt, das Prestige eines verhassten Labourministers zu stärken: dafür sind die Bande zu eng, die gewisse Kreise der französischen Rechten mit den englischen

Konservativen verbinden. Zugleich müßte er sich der radikalen und sozialistischen Linken nähern, die in der Kammer keine feste Mehrheit besitzt, im Senat offener Feindschaft begegnet. Von welchem Gesichtspunkt aus man daher die Sache betrachten mag: Briand hat durch die neueste Entwicklung der Dinge seine politische Freiheit eingebüßt, und diese Tatsache hat schon dahingeführt, daß er einen großen Teil seiner inneren Sicherheit verloren hat. deutlich für jeden, der sich ihm in den Genfer Tagen persönlich nähern konnte.

Erheben wir die Betrachtungsweise über den engen Rahmen der innerfranzösischen Politik hinaus. Es ist bei den wichtigen, ja entscheidenden Verhandlungen der nächsten Monate sehr wohl möglich, daß dazu französischerseits kein Vertreter erscheint, der die nötige Entscheidungsfreiheit besäße. Da-

durch träten wir in eine Periode des Zögerns und Verzögerns lebenswichtiger Fragen, die in erster Linie mit dem Youngplan und der Reparationsbank, dann aber auch mit dem Saarproblem zusammenhängen. Poincarés Krankheit läßt die Aussichten gering erscheinen, daß dieser Staatsmann in absehbarer Zeit eine politische Wirksamkeit entfalten wird. In schärfster Form zeigen sich jetzt die Folgen einer wahren Fälligung des Volkswillens, der vor anderthalb Jahren über eine Person fiel. Statt über eine Politik. Da eben diese Person, der die Nation ihr Vertrauen aussprach, nicht mehr vorhanden ist, so hieße der einzig logische Weg: Auflösung der Kammer und Ausschreibung von Neuwahlen. Man wird ihn im Lande der Logik nicht gehen: Frankreich und Europa zum sicheren Schaden.

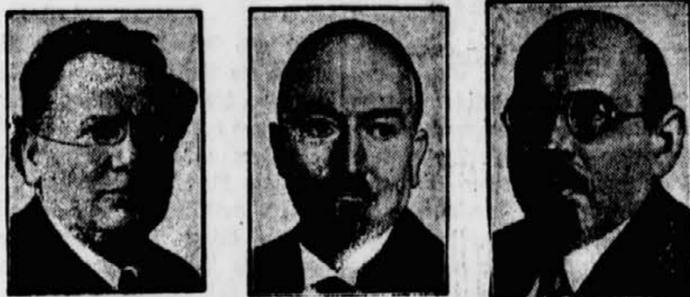
lagen nicht klagen dürfen. Außer diesem u. dem Jugend-Rotkreuz dürfen Mittelschüler keiner anderen Organisation als Mitglieder angehören.

Die übrigen Bestimmungen sprechen von den Pflichten der Lehrpersonen, von Disziplin, Lehrplan, Anwesenheitspflicht und Liebergangsbestimmungen.

Wichtig sind die neuen Bestimmungen über das Dienstverhältnis der Lehrpersonen, deren Vorrückung in höhere Stufen neu geregelt wird. Die Mittelschulprofessoren erhalten besondere Zulagen (ähnlich wie die richterlichen und die Verwaltungsbeamten), u. zw. je nach der Gruppe des Ranggehaltes 200 bis 2120 und Gegenstands- und Fachlehrer 520 Dinar monatlich. Diese Zulage wird mit einem besonderen Schlüssel in die Pensionsbemessung einbezogen.

Im Zusammenhang mit dem neuen Mittelschulgesetz verläßt der Unterrichtsminister, daß vom Jahre 1931 an alle Schulbücher und Lehrbehalte vom Staate auszugeben werden.

### Russischer Diplomatenklub



Gerüchte über einen Wechsel russischer Diplomaten

berichten, daß der Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin (Mitte), aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten wird und durch den jetzigen Sowjetbotschafter in Berlin, Krestinski (rechts) ersetzt werden soll, während für den Berliner Botschafterposten der jetzige Vertreter Tschitscherins, Litwinow (links), ausersel-

setzt werden soll, während für den Berliner Botschafterposten der jetzige Vertreter Tschitscherins, Litwinow (links), ausersel-

## Das neue Mittelschulgesetz

### Bedeutende Abänderungen der bestehenden Bestimmungen

Das Beograder Amtsblatt veröffentlicht das neue Gesetz über die Mittelschulen, das gegenüber den bisherigen Bestimmungen bedeutende Abänderungen enthält. Das neue Gesetz ist am 17. d. bereits in Kraft getreten.

Nach dem neuen Gesetz gilt als der Grundtyp der Mittelschule das Realgymnasium. Das klassische (humanitische) Gymnasium und die Realschule können als selbständige oder Parallelanstalten nur in solchen Orten eröffnet werden, wo bereits ein Realgymnasium besteht.

Private Mittelschulen dürfen nicht mehr bestehen. Soweit sie bisher bestanden, haben sie sich binnen 4 Monaten den neuen Bestimmungen anzupassen, widrigenfalls sie geschlossen werden. Neue private Mittelschulen können nicht mehr eröffnet und auch nicht in einen anderen Ort verlegt werden. Rünftig gibt es nur staatliche oder Selbstverwaltungs- (Gemeinde-, Kreis-) Mittelschulen.

Wo nicht genug Schüler vorhanden sind, können vollständige (obere) Mittelschulen mit acht Klassen in unvollständige (untere) umgeändert und diese in solchen Fällen ganz aufgelassen werden. Internate für Mittelschüler sind zulässig, jedoch ist die Bewilligung des Unterrichtsministeriums dazu nötig.

Das Schuljahr beginnt am 11. September. Der regelmäßige Unterricht beginnt spätestens am 16. September und dauert an vollständigen Mittelschulen bis 10. und an unvollständigen bis 15. Juni, für Schüler der 4. Klasse jedoch bis 10. und für jene der 8. Klasse bis 31. Mai. Die Zeugnisverteilung erfolgt unter den üblichen Schulveranstaltungen am Weltstage (28. Juni). Das Schuljahr wird in drei Drittelsjahre eingeteilt.

Mittelschüler dürfen zwecks intellektueller, moralischer, ästhetischer und hygienischer Verbesserung Organisationen gründen, die sich jedoch auf Massen- oder Religionsgrund-

### Die Abrüstungskonferenz

W. Washington, 17. Sept.

Staatssekretär des Neuen Stimson erklärte, daß die internationale Abrüstungskonferenz erst im Jänner stattfinden werde, da die Abhaltung der Konferenz während der Weihnachtsferien gewisse Schwierigkeiten kosten könnte. Von anderer Seite verlautet, daß der Plan bestehe, die Abrüstungskonferenz erst nach Neujahr einzuberufen, so daß die Vertreter der einzelnen Staaten erst im kommenden Frühjahr zusammentreten würden. Der Grund für dieses Hinausschieben der Konferenz sei darin zu suchen, daß hinsichtlich der Abrüstung zur See vorerst mit Frankreich noch eine Reihe von Fragen zu bereinigen sei.

### Kurze Nachrichten

W. Rom, 17. September.

Der Schnellzug Rom-Florenz ist in der Nähe der Station Cartagna mit einem Güterzug zusammengestoßen. Beide Lokomotiven sowie zehn Wagen entgleisten; dabei wurden vier Wagen vollkommen zertrümmert. Zehn Reisende, darunter der Sekretär des Provinzialsafo von Florenz, wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr groß. Die Ursache des Zusammenstoßes konnte bisher noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

RD. Friedrichshafen, 17. Sept.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ startete heute um 4.25 Uhr zur Fahrt nach Nord. An Bord befinden sich 22 Reisende, darunter auch die Gemahlin des Kommandanten Dr. Edenet. Das Luftschiff fuhr nach der Begrüßung Dr. Edenets in Hamburg, wo es gegen 9 Uhr eintraf, nach Berlin weiter, wo es die Ankunft Dr. Edenets abwarten wird. Abends erfolgt die Rückkehr nach Friedrichshafen.

## Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.

11 (Nachdruck verboten.)

„Vielleicht hast du recht, Frank. Aber du mußt geschickt und vorsichtig zu Werke gehen. Ich fahre inzwischen nach Scotland Yard voraus und werde dort auf dich warten. Man wird Wert auf deine Aussage legen.“

Ob sie das Haus verlassen, übergab Stansmore dem Mädchen einige Zeilen für Irene, falls sie, so unwahrscheinlich es schien, inzwischen heimkehrte. Während sie die Pont Street hinabschritten, gab sich Frank alle Mühe, Onkel Peter zu beruhigen und auch seine eigene Besorgnis niederzukämpfen.

„Vielleicht ist das Ganze nur ein veräbeldeter Scherz. Gewiß ein ungewöhnlicher und nicht besonders guter. Aber das andere wäre noch ungewöhnlicher und noch schlimmer. In ein paar Stunden, wenn Irene wieder bei uns ist, werden wir über uns selber Lachen wegen unserer Aufregbarkeit.“

Aber seine eigenen Worte überzeugten ihn nicht. Während er sie aussprach, sagte ihm eine innere Stimme, daß hier Böses im Spiele wäre, daß es sich nicht um einen

bloßen Scherz, sondern um Ernst handelte. Er mußte auf alles gefaßt sein und war entschlossen, alles zu unternehmen, was er nur vermochte. Nur keine erzwungene Unfähigkeit in dieser angstvollen Ungewißheit! Er würde sofort sich der Polizei zur Verfügung stellen, und wenn sie ihn zurückerufen würde er auf eigene Faust handeln. Sein bisher stets unbefriedigter Wunsch nach einem Abenteuer, einem Erlebnis würde jetzt — allerdings durch einen schmerzlichen Anlaß — befriedigt werden.

Er trennte sich an der Autohaltestelle von Onkel Peter und stieg wie dieser in eine Taxe. Die frische Abendluft kühlte seine febernde Stirn. Mit der seltsamen Sicherheit unmotivierter Ahnungen stand für ihn fest, daß man Irene aus rätselhaften Gründen fortgelockt hatte, und ebenso gewiß war er, daß an diesem Skizplot in irgendeiner Beziehung Prinzessin Warenski beteiligt war. Immer sicherer wurde er in dieser Ueberzeugung, je mehr er die Ereignisse der letzten vierundzwanzig Stunden überdachte.

Um des Scheines willen ließ er im Nitz nach seinem Zigarettenetui forschen. Der Kellner, der ihn und die Prinzessin während des Abendessens bedient hatte, wurde gerufen. Er gab natürlich eine verneinende Auskunft. Man ließ Frank der Prinzessin mitgeben. Mit äußerster Beherrschtheit betrat er ihre Räume. Sie sah allein, ein Buch in der Hand, eine Zigarette zwischen den Lippen.

Sich bei Franks Eintritt aus dem Sessel erhebend, begrüßte sie ihn sichtlich erfreut.

„Das ist nett von Ihnen, Ihren Besuch so bald zu wiederholen.“

„Ich bitte, die plötzliche Störung zu entschuldigen, Prinzessin.“

„Oh, Sie stören absolut nicht! Ich bin allein, wie Sie sehen, und suche mir vergeblich die Langeweile zu vertreiben. Aber nehmen Sie bitte Platz, Herr Michelle, und zünden Sie sich eine Zigarette an.“

„Störe ich auch bestimmt nicht?“

„Aber nein! Komisch übrigens, als wir uns vorhin trennten, prophezeite ich, wir würden uns wohl einmal wiedersehen. Nun, die Begegnung findet früher statt, als ich geahnt hatte.“

„Ich habe nämlich mein Zigarettenetui verloren — oder verlegt. Ein goldenes, das mir mein Vater hinterlassen hat; deshalb hänge ich daran. Ich glaube, ich hätte es während des Essens auf den Tisch gelegt und nachher vergessen.“

„Oh, das bedauere ich. Haben Sie schon nachgefragt?“

Sie erhob sich, um nötigenfalls zu läuten. „Vielen Dank, bemühen Sie sich bitte nicht, Prinzessin. Ich habe mich bereits erkundigt, leider ohne Erfolg. Vielleicht ließ ich es doch zu Hause liegen.“

„Sollte es sich nicht finden, müssen Sie mir Bescheid geben, damit ich noch einmal sorgfältig nachsuchen lasse.“

Eine Pause des Stillstehens trat ein. Frank suchte nach einem geschickten Wege, das Gespräch auf den Hauptpunkt zu lenken. Sie bemerkte seine Verlegenheit. Ihre klugen, klaren Augen bekamen einen spöttischen Glanz.

„Sie sind beunruhigt, Herr Michelle, — nicht wahr, vermischen Sie noch irgend etwas — außer Ihrer Zigarettenbox?“

„Ja — woher wissen Sie das?“

„Sie sehen so niedergeschlagen aus, ganz erschrecklich bedrückt.“

„Allerdings. Ich bin in Sorge. — Freilich gehen Sie meine Besorgnisse nichts an. Wenn ich aber sie Ihnen gleichwohl mitteilen darf — die junge Dame, mit der ich verlobt bin — Fräulein Irene Stansmore — ist verschwunden — plötzlich — auf rätselhafteste Weise. Sie erhielt ein gefälschtes Telegramm auf meinen Namen mit der Mitteilung, ich erwarte sie im Savoyhotel.“

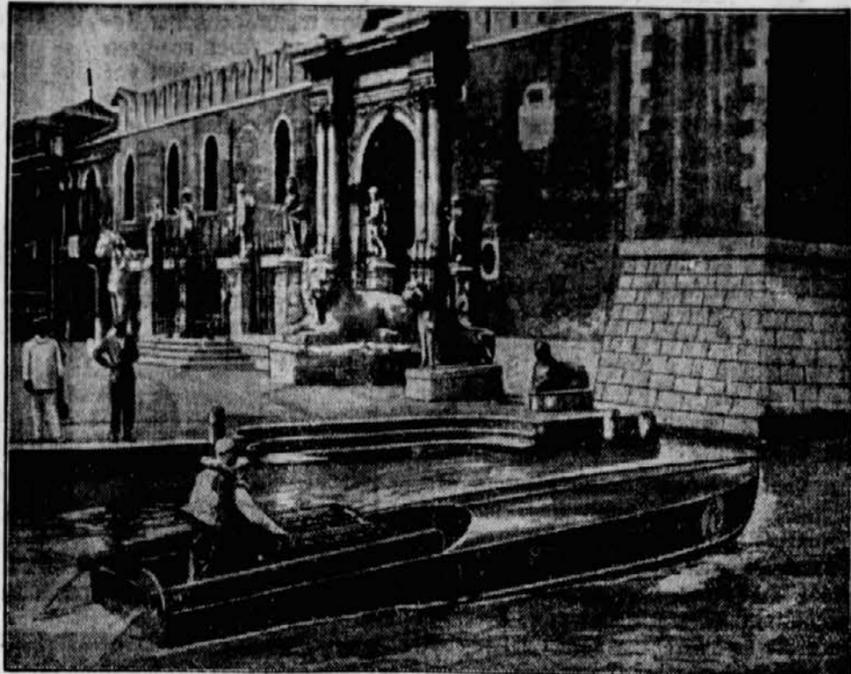
„Das ist wirklich überraschend, Herr Michelle. Ein gefälschtes Telegramm — sagen Sie?“

Ihre Anteilnahme war offenbar, wenn sie auch nicht so lebhaft schien, um einen Verdacht ihrer Beteiligung zu begründen. Sie war vielmehr höfliche Anteilnahme seitens einer flüchtigen Bekannten.

„Haben Sie irgendeinen Verdacht gegen eine Person, die Ihnen oder Ihrer Verlobten hätte einen Streich spielen wollen?“

(Fortsetzung folgt.)

### Das schnellste Rennboot der Welt beim Rennen zerfellt



Beim Rennen um den Volpi-Pokal im Rahmen der Internationalen Motorbootregatten am Lido schoß das amerikanische Rennboot „Miss America 7“, das in Amerika mit einer Stundengeschwindigkeit von 149,352 Kilometern einen Weltrekord aufgestellt hatte über eine Welle hinaus 5-6 Meter hoch in die Luft und zerbrach beim Wiederanprall auf das Wasser.

Man nahm sie fest und brachte sie auf die Teufelsinsel. Dort entfloß sie... Und wieder fing man sie, und wieder entpurrang sie...

Solch eine Frau war „Chicago May“, die in Chicago lernte, in London ihre weitere Ausbildung erhielt und in den ganzen angelfächlichen Staaten ihr Handwerk betrieb. Sie ist jetzt, müde und zermürbt von dem Tempo, in dem sie lebte, gestorben. Nur die Legende und ihre Erinnerungen erzählen noch von ihr.

### Einmal rasieren kostet 4000 Dollar!

Ein hübsches Stämmchen für diese Augenlegenheit von wenigen Minuten, nicht wahr? Nicht jeder kann sich eine solche kostspielige Schönheitsbehandlung leisten. Dabei ist der Haarkünstler, der dieses angenehme Honorar für seine Bemühungen erzielt, noch nicht einmal eine sogenannte „Banone“ in seinem Fach. Er hat einen gutgehenden, aber durchaus nicht übermäßig eleganten Haarpflege-salon in einer bescheidenen Seitenstraße, im Newyorker Geschäftsviertel inne, und er ist zeitlebens noch nicht weiter als etwa bis zum nächsten Wochenend-Ausflugsort aus den Mauern der Riesenstadt gekommen. Jetzt aber hat er sich auf dem „Devlathan“ nach Southampton eingeschifft. Dort wird er seine einträgliche Arbeit beginnen, die darin besteht, den Multimillionär und Limonadenkönig William F. Kenny zu rasieren. Haar-

schneiden kommt nicht in Frage, denn Mr. Kenny ist so faul, wie ein Kegelfugel — aber er erfreut sich eines außergewöhnlich kräftigen Bartwuchses, und niemand, so erklärt er, versteht diesen so schonend und doch gründlich zu beseitigen, wie John Arico, sein langjähriger Stamm-Barbier in der kleinen Newyorker Nebenstraße. — Ueber 30 Jahre lang, so erzählte der Figaro den Zeitungsberichterstattern, hat er den Millionär allmorgentlich rasiert, aber am Anfange dieser 30 Jahre war Mr. Kenny eben noch kein Millionär, sondern ein kleiner Geschäftsmann, der neben Mr. Aricos Laden eine kleine Limonadenstube betrieb. Die beiden Männer waren Schulkameraden gewesen und auch später gute Nachbarn und Freunde geblieben, als dem Limonadenfabrikanten längst die große Erfindung geglückt war, der er seine Millionen zu verdanken hat. Vor drei Monaten nun unternahm Mr. Kenny eine Europareise, aber wie gesagt fand er in all den großen Städten und eleganten Hotels, die er besuchte, keinen Barbier, dem er sich anvertrauen mochte. So wuchs und gebieth ihm die Stoppelplantage auf Kinn und Wangen, bis nahezu ein Vollbart fertig war. Und nun hat der Limonadenkönig kurzentschlossen seinem freundschaftlichen Barbier die Botschaft gefaßelt, zum Rasieren über den großen Teich zu kommen. Außer den Kosten der Ueberfahrt wurde ein Honorar von 4000 Dollar vereinbart als Entschädigung für die Einnahmen, die Mr. Arico während seiner Abwesenheit von Newyork entgehen.

## Vertikale Verlegung des Wiener Parlaments? Wegen Terrordrohungen

Aus Wien wird vom 17. d. berichtet: Die „Reichspost“ antwortet heute auf eine Aeußerung des Obmannes des Republikanischen Schutzbundes Dr. Deutsch, der am Sonntag in einer Versammlung erklärt hatte, wenn man versuchen sollte, das Parlament unter den Druck der Heimwehren zu stellen, dann werde man es erleben, daß auch ein Gegenruck des Proletariats möglich ist. Zu diesem Zweck werden wir nicht erlahmen, den Republikanischen Schutzbund mit allen Kräften auszubauen.

mache zu umgeben. Das Parlament, das die Verfassungsreform zu beraten und zu beschließen hat, muß allem Mißtrauen ferngerückt sein, daß in ihm nicht abermals das Diktat der Minderheit den Volkswillen verfälscht und lebensunfähige Halbheiten erzeugt. Die Verfassung nötigt nicht dazu, die Volksvertretung an einem Ort tagen zu lassen, an dem sie unter Drohung der Strafe steht. Die „Reichspost“ erinnert schließlich an den Artikel 25 der Bundesverfassung, der bestimmt: für die Dauer außerordentlicher Verhältnisse kann der Bundespräsident auf Antrag der Bundesregierung den Nationalrat an einen andern Ort des Bundesgebietes als Wien einberufen.

## Die Giftmorde von Tiszafürt Eine Hebamme, die 150 Kinder beseitigt hat!

Aus Budapest wird gemeldet: Nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft in Szolnok hat die Hebamme Juliana Fazekas in Nagyhéve, die durch Selbstmord geendet hat, nicht weniger als 150 Morde am Gewissen. In der letzten Zeit sind die Behörden auf die große Kindersterblichkeit in Nagyhéve und Tiszafürt aufmerksam gemacht worden und haben festgestellt, daß auch zahlreiche Säuglinge von ihren Müttern vergiftet worden sind. Bäuerinnen,

denen ihre kleinen Kinder zur Last fielen, beseitigten diese einfach durch Gift, was ihnen weniger gefährlich vorkam, als eine Schwangerschaftsunterbrechung. Auch diese Morde hat die Fazekas auf dem Gewissen. Bisher wurden 40 Frauen in Haft genommen, von denen die Mehrzahl bereits gestanden hat. Auch gegen den Amtsarzt der beiden Orte und den Leichenbeschauer wurde die Einleitung einer Untersuchung beantragt.

## Ein teuflisches Weib Zum Tode der „Chicago May“ — Ihre Abenteuer zwischen Amerika-Expresß und Teufelsinsel

„Chicago May“ ist erst vor wenigen Wochen gestorben; im Gefängnis, wo sie viele Jahre ihres Lebens verbrachte. Jetzt werden von ihren Verehrern die „Erinnerungen der Chicago May“ herausgebracht. Sie hatte ihre Verehrer, trotz ihrer dunklen Tätigkeit; denn sie war eine ver-teufelt tatkräftige Frau. Aber die Schlußfolgerung ihres Lebens klingt absolut nicht sehr freudig: „Das Verbrechen lohnt sich nicht; neun Zehntel vom Lohne meiner Arbeit wurde von den Helfern, von den Expresfern, von den Schleppern, den Spitzeln, den Schmierestehern verschlungen. Ich hatte gute und schlechte Zeiten, aber immer habe ich hart arbeiten müssen. Viel schwerer, als ihr Mitmenschen vielleicht meint.“ Sie war eine raffinierte Frau und eine fühne Verbecherin. Ihre Hauptbeute zog sie von den Männern, die mehr Geld hatten als Gehirn und die sie verschleppte und ausplünderte. Sie nahm ihnen alles, was sie hatten. Oder aber sie stellte ihnen Fallen, in die sie prompt hin-

gingen; und dann wurden sie erpreßt, bis sie leer waren wie eine ausgedrückte Zitrone. „Ich habe nie Gelegenheit gesucht, zu stehlen, ich habe sie mir genommen, wenn sie gerade auf dem Wege lagen. Ich bin keine Kleptomane, denn ich habe an sich nie Freude am Diebstahl gehabt.“ Sie stammte aus Irland, brannte ihren Eltern mit 14 Jahren durch, verheiratete sich ein Jahr später mit einem Apachen v. Chicago. Ihre Ueberfälle auf die Amerikanische Expresß-Compagnie erregten in der ganzen Welt Aufsehen. Aber noch mehr Beachtung fand ihr Mord an Eddie Guerrin, der einmal ihr Freund war. Als sie ihn nicht mehr liebte, nahm sie sich einen anderen. Man hatte ihr gemeldet, daß Eddie sich mit der Pistole rächen wolle. Während sie mit ihrem neuen Freunde plauderte, hatte sie dauernd den entschulten Revolver unter dem Kleid verborgen. Als Eddie in das Zimmer eintrat, schoß sie ihn durch das Kleid hindurch über den Rücken...

## Schreckliche Todesfahrt

Das Ende eines unglücklichen Liebesverhältnisses

Münchberg, 16. September. (Tel.-Union). Sonntag Abend ereignete sich in dem Städtchen Roth eine furchtbare Liebes-tragödie. Gegen 8 Uhr abends fuhr ein Mietautobesitzer einen Herrn und eine Dame zum Bahnhof, wobei ihm der Fahrpreis im voraus bezahlt wurde. Kurz vor dem Bahnhof hörte der Führer im Innern des Wagens streitende Stimmen. Er drehte sich um und sah gerade im Schein einer Straßenlampe, wie der Mann versuchte, sich den Hals zu durchschneiden. Der Kraftwagenlenker bremste sofort und rief um Hilfe. Als er den Wagen öffnete, bot sich ihm ein

furchtbarer Anblick. Das Auto war über u. über mit Blut bespritzt. In der Ecke lag mit durchschossenem Kopf die Dame. Neben ihr lag der Herr mit einer klaffenden Wunde am Hals. Revolver und Rasiermesser lagen auf dem Polster. Die sofort herbeigerufene Gerichtskommission beschlagnahmte den Kraftwagen und die Leichen. Es handelt sich bei den Toten um einen 38-jährigen Händler namens Karl Knorr aus Ingolstadt und um eine etwa 30 Jahre alte Frau Käthe Baumann, ebenfalls aus Ingolstadt. Ein unglückliches Liebesverhältnis dürfte der Grund zur Tat gewesen sein.

## Aus aller Welt

M. B e o g r a d, 17. September. Wie noch erinnerlich, wurde vor einigen Monaten in einem Reisekoffer auf dem Bahnhofs in Wis eine männliche Leiche ohne Kopf gefunden. Den Nachforschungen gelang es erst jetzt, die Identität des Mannes festzustellen. Es ist dies der gewesene Lokomotivführer und Sekretär der kommunistischen Partei Nikolaus P e t k o v i c, der höchstwahrscheinlich von seinen kommunistischen Genossen aus Rache ermordet wurde. Die Leiche wurde von der Frau Petkovic' erkannt.

M. P r a g, 17. September. Eine Gruppe tschechoslowakischer Finanzleute und Kapitalisten eruchte die Regierung um die Gründung einer tschechoslowakischen Schiffsahrtsgesellschaft, die unter Mitwirkung des Norddeutschen Lloyd regelmäßige Linien von Hamburg nach Nord- und

Südamerika unterhalten soll. Für die Realisierung dieses Planes stehen genügend Kapitalien zur Verfügung. Die Gesellschaft wird vor allem tschechoslowakische Import- und Exportwaren verfrachten.

N. N e w y o r k, 17. September. Auf der Treppe zur Bronzer Synagoge warteten viele Menschen auf das Öffnen der Türe. Pöblich gab die Treppe nach, und die Leute stürzten über fünf Meter tief ab. Hierbei wurden 7 Personen schwer und 10 leicht verletzt.

Bei Nieren-, Harn-, Blasen- und Mastdarmleiden lindert das natürliche „Franz-Josef“ Bitterwasser auch heftige Stuhlbeschwerden in kurzer Zeit. Krankenhauszugnisse bekräftigen, daß das „Franz-Josef“-Wasser infolge seiner schmerzlos erleichternden Wirkung, für alt und jung zu fortgesetztem Gebrauche besonders gut geeignet ist. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 14.

MON PARFUM

BOURJOIS

PARIS

MR. PH. BELA VARY

Račkoga ulica 7a

ZAGREB

# Lokale Chronik

Maribor, 18. September.

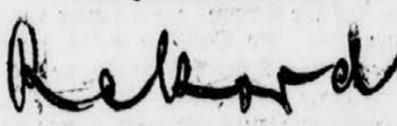
**m. Todesfall.** In Cinzat bei Marija Devica v. Pusčavi starb am 17. September die Großgrundbesitzerin und Gastwirtin Frau Mathilde Koroman, geb. Plevel im 49. Lebensjahre. Das Begräbnis findet am 19. September um 10 Uhr vom Trauerhause in Cinzat aus auf dem Friedhofe in Maria Devica v. Pusčavi statt. Friede ihrer Asche!

**m. Verstorbene in Maribor.** In den letzten Tagen sind in Maribor gestorben: Franziska Wagner, Kondichterswitwe, 79 Jahre alt; Ludwig Bauer, Kaufmann, 26 Jahre; Dr. Vera Babič, Professorin, 29 Jahre; Marie Buc, Lokomotivführerstochter, 6 Jahre; Agathe Seveda, Schneidermeistergattin, 67 Jahre; Bogomir Jeksernik, Arbeiter, 20 Jahre; Valentin Lalar, Bistzer, 29 Jahre; Marie Kampauf, Schneidermeisterwitwe, 80 Jahre; Alois Trofenik, Bäcklerin, 50 Jahre; Johann Macun, Mittelschüler, 17 Jahre; Anna Mošič, Schlosserwitwe, 72 Jahre alt.

**m. Die Arbeitsbörse in Maribor** benötigt zum sofortigen Dienstantritt 4 Knechte, 5 Binger, 1 Spengler, 1 Lithographen, 1 Ziegeleiarbeiter, 30 Waldarbeiter, 5 Maurer, 6 Tischler, 1 Eisenmacher, 6 Zimmermaler, 2 Hufschmiede, 4 Schuhmacher für Näharbeit, 2 Fassbinder, 7 Hilfsarbeiter, 1 Schlosser für eine Dampfmaschine, 1 Müller, 2 Erzieherinnen, 1 Kindermädchen, 1 Köchin für eine Gendarmereimesse, 1 Stubenmädchen, 1 Kassierin, 2 Unterläuferinnen, 1 bessere Wirtschaftlerin, 2 Gasthausköchinnen und 1 Lehrling für das Handelsfach.

**m. Theaterabonnenten** melden sich für die kommende Saison in ziemlich beträchtlicher Zahl, wozu das Repertoire und das Ensemble wesentlich beitragen. Auch sind die Abonnementpreise so niedrig gehalten, daß sie von jedermann leicht aufgebracht werden können. Das Abonnement kann auch in acht Monatsraten erlegt werden. Die monatlichen Teilzahlungen für Beamtenabonnements betragen von 10 bis 63 Dinar je nach Platz und für gewöhnliche Abonnements 14 bis 75 Dinar. Anmeldungen werden noch bis Samstag, den 21. d. an der Tageskasse entgegengenommen.

**6-monatlich. Kredit**  
in Waren englischer und französischer Provenienz — ohne jede Formalität — bietet jedem Interessenten



Besuchen Sie unseren Vertreter im Hotel „Mariborski dvor“ oder senden Sie ihm Ihre Adresse ein. 12339

**m. Von einem Pferd niedergestochen.** Heute vormittag gegen 11 Uhr wurde auf der Reichsstraße der 87jährige Stadtkarmer Bartholomäus Kirbis von einem Droschkengaul umgestoßen, wobei der betagte Mann bewußtlos liegen blieb und in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte. Zum Glück konnte dort festgestellt werden, daß er sich beim Sturze keine besonderen Verletzungen zugezogen hat.

**m. Tierquälerei.** Der Besitzer August Sch. fuhr gestern aus Cirnica mit einem so schwer beladenen Wagen nach Maribor, daß ein Pferd vom Geschirr blutig gerieben wurde. Der diensthafte Wächmann in der Aleksandrova cesta sah sich daher genötigt, Sch. zur Verantwortung zu ziehen.

**m. Wieder ein Fahrrad — gefunden.** Von der Gendarmarie in Slov. Bistrica wurde gestern nachmittags auf der Straße gegen Maribor ein Fahrrad gefunden. Die Nummer desselben stimmt mit der des vor einigen Tagen vom städtischen Autobus verlorenenrades überein.

**m. Scheue Pferde.** Gestern nachmittag wurden die vom Knecht Alois Papec aus Selnica gelenkten Pferde in der Koroska cesta plötzlich scheu und rasten im Galopp dem Bodnitsov trg zu, wo sie glücklicherweise selbst stehen blieben.

**m. Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages 3 Personen, und zwar Johann

M. wegen Landstreicherei, Juliane G. wegen verbotener Rückkehr in den Stadtbereich u. Alois L. wegen Diebstahls.

**m. Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 14 Anzeigen, davon je eine wegen Diebstahls, öffentlicher Gewalttätigkeit, nächtlicher Ruhestörung und Tierquälerei, sowie 4 wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften.

**m. Gefunden** wurde gestern nachmittags in der Slovenska ulica eine braune Damengeldtasche mit einem kleineren Betrage und einer Photographie. Die Geldtasche kam vom Verlustträger in der Verwaltung der „Mariborer Zeitung“ abgeholt werden.

**m. Wetterbericht** vom 18. September 8 Uhr: Luftdruck 739, Feuchtigkeitsmesser — 4, Barometerstand 742, Temperatur +13, Windrichtung NW, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

**Arb.-Ges.-Ver. „Frohinn“.** Voranzeige. Sonntag, 6. Oktober bei Arderle in Radvanje Weinfest mit Tanz, Gesang und Musik der Kapelle M. Schönherr.

**• Unterrecht im Weingärten** wird erteilt im Wäscheteiler „Valencienne“, Gosposka ulica 34. 11988

**• Alle Arten moderner Handarbeiten** finden Sie billigst und in großer Auswahl im Atelier „Valencienne“, Gosposka ulica Nr. 34. 11989

»KARO« sind die besten Schuhe!

## Aus Ptuj Dr. Tone Gosal †

Ein plötzlicher Tod hat ihn Mittwoch nachmittags im Alter von 48 Jahren dahingerafft. Schon längere Zeit litt Dr. Gosal an starkem Blutandrang, der vergangenen Freitag zu einem Hirnschlag führte, von dem er sich nicht mehr erholen konnte.

Der Verstorbene, ein weit und breit bekannter und gutherziger Mann, den man nicht mit Unrecht oft als „Kralj Prlekije“ nennen hörte, gründete im Jahre 1913 in Ptuj seine Advokaturkanzlei, die sich bald prächtig entwickelte. Nach dem Weltkriege, an dem der Dahingegangene als Reserveoffizier teilnahm und schließlich auch in italienische Kriegsgefangenschaft geriet, kehrte er nach Ptuj zurück, wo er nicht nur als Jurist, sondern auch als kultureller und öffentlicher Arbeiter eine rege Tätigkeit entwickelte. Dr. Gosal, der in sich ein großes allgemeines Wissen vereinigte, erfreute sich in seinem großen Freundes- und Bekanntkreise allseitiger Wertschätzung.

Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

**p. Schwere Unfall.** Der Besitzer Franz Jaticher aus Apače fuhrte gestern mehrere Fässer Wein von seinem Weingarten nach Ptuj. Als er die Straße hinabfuhr, kam ihm plötzlich ein anderes Geschirr entgegen, sodaß Jaticher seinen Wagen anzuhalten genötigt war. J. sprang hierbei so unglücklich vom Wagen, daß er mit beiden Füßen unter die Räder des schwerbeladenen Wagens kam. Der Bedauernswerte erlitt hierbei fürchterliche Quetschungen an beiden Füßen und einen Bruch des rechten Armes. Der Schwerverletzte wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht werden.

## Aus Dravograd

**g Eine öffentliche Brückenwaage** ließ dieser Tage Herr Pernat vor seinem Gasthose in Džiki vrh errichten, was für die Bevölkerung eine große Erleichterung bedeutet.

**g Besitzwechsel.** Herr Jakob Perinat hat dieser Tage das Hotel „Korolan“ Herrn Franz Šušteršič aus Ljubljana verkauft.

**g Verhaftet** wurde dieser Tage ein gewisser Johann Peršič aus Bitanje, der sich verschiedene Delikte zuschulden kommen ließ. So nahm Peršič bei verschiedenen Partien unter allerhand Vorpiegelungen Bestellungen entgegen und inflasierte die Anzahlungen, mit denen er sich nicht mehr sehen ließ. Der Mann hatte noch drei Kom-

plizen, die aber auf die Nachricht von seiner Festnahme aus der Gegend verschwanden.

## Aus Celje

**c. Trauung.** Am Sonntag, den 15. d. wurde in Lutomer Herr Ing. Milan Thaler, Vertreter des Chefs der Bahnerhaltungsaktion in Celje, mit Fräulein Zinta Lovrec, Fachlehrerin an der Mädchenbürgerschule in Celje, getraut. Den Trauungsakt nahm der Bruder der Braut Hr. Andrej Lovrec, Stadtpfarrer in Lutomer, vor. Trauzeugen waren der Vater der Braut Herr Franz Lovrec, Schulverwalter i. R. in Podčetrtek und Herr Josef Segula, Fachlehrer an der Knabenbürgerschule in Celje. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

**c. Konferenz von Gewerbetreibenden.** Am Sonntag, den 15. d. vormittags fand im Salon des Narodni dom eine Konferenz von Gewerbetreibenden statt, welche von Herrn Vinko Kukulovec, Obmannes des Gewerbevereines in Celje geleitet wurde. Herr Johann Reber berichtete über die Konferenz bei dem Verbands der Gewerbetreibenden in Ljubljana, über den Kongress in Beograd und über den Entwurf des neuen Gewerbegesetzes, Herr M. Hohnjec aber über das System der Kammern und setzte sich für ungetrennte Kammern ein. Nach einem Bericht des Vereinssekretärs Herrn D. Zablac über die soziale Gesetzgebung u. geplante Revision des Arbeiterversicherungsgesetzes schlossen sich die Gewerbetreibenden von Celje der Resolution der Organisationen in Ljubljana für eine Revision der erwähnten Gesetze in vollem Umfange an.

**c. Tombola.** Bei der am 15. d. M. nachmittags am Deskoplah stattgefundenen Tombola des Eisenbahnermusikvereines in Celje fielen die Hauptgewinne folgenden Personen zu: Josefina Ribizl, Köchin beim Kaufmann Dobavonil (kompletter Dreiröhren-Radioapparat); Alois Breginar, Gendarm i. R. in Celje (Herrenfahrrad); Cyril Marfus, Maurer bei der Firma Kalisnik in Celje (Kücheneinrichtung); Anton Podovnik, Arbeiter in der Fabrik Westen (Ottomane); Johann Lenkel, Besitzersohn aus Jgorjisa Hudinja (Wassergarnitur); Maria Cerar, Besitzerin in Trnovlje (Wanduhr); Michael Furlan, Tischler in Celje (ein Wagen Holz); Anton Rupnik, Zimmermann gehilfe in der Fabrik Westen (ein Sack Mehl); Maria Mhan, Besitzerin in Arclin (ein Stock Juder); Eugen Goršek, Schneidermeistersohn aus Celje (ein Paar Schuhe); Helena Repinsek, Besitzerin in Celje (goldene Ohrringe).

**c. Drei Unfälle.** Am 16. d. wurde der Holzer Anton Cigala aus Nazarje in das hiesige Krankenhaus überführt. Cigala, der am fürstbischöflichen Besitz in Nazarje bei Mozirje beschäftigt ist, stolperte, als er über den Hof ging und brach sich den linken Arm. — Am 16. d. mittags luden die Arbeiter Mar Krajc und Džreja im Hof der Holzfirma „Silva“ in Gaberje Baumstämme auf. Bei der Arbeit stürzte ein Baumstamm Krajc auf den Fuß. Krajc erlitt starke Quetschungen. — Am 17. d. früh, als der 17jährige Tischlerlehrling Rudolf Jmperl auf dem Besitz seiner Mutter in Oret ein Pferd reinigte, schlug das Pferd aus und traf den Burschen mit einem Bein auf das Unterkinn und mit dem anderen auf die linke Schläfe. Auch Krajc und Jmperl wurden nach Celje überführt.

**c. Messerhelden.** Am Montag, den 16. d. abends wurden ein Bergarbeiter und der Schuhmachergehilfe Ignaz Marini bei der Pfarrkirche in Trnovlje von sechs Bergarbeitern mit Messern überfallen. Beide erlitten schwere Brustwunden. Der Bergarbeiter wurde in das Bergwerkshospital, Marin aber in das hiesige Krankenhaus überführt.

## Radio

Donnerstag, 19. September.

8 1/2 bis 10 Uhr: Reproduzierte Musik. — 10: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Hörerberichte. — 10:30: Tagesnachrichten. — 11: Nachmittagskonzert. — 11:30: Vortrag. — 12:30: Prager Uebertragung. — 12:30: Nachrichten und Zeitangabe. — 12:45: Schallplattenkonzert. — 13: Vortrag über die Hygiene der Schönheit. — 13:30: Schallplattenkonzert. — 14: Opernübertragung. — 15:16: Nachmittagskonzert. — 16:05: L. Delibes Oper

**Das Gesetz schützt den Namen „Pyramidon“ vor mißbräuchlicher Benutzung. Aber schützen Sie sich auch selbst vor Schaden und verlangen Sie ausdrücklich**



**das tausendfach bewährte Mittel gegen Kopfschmerz, Zahnschmerzen und Migräne.**



**Nur echt in der Originalpackung „Molitor-Lecithin“.**

„Salme“. — 19:05: Aus Operetten. — 21:30: Spanischer Abend. — 22:15: Nachmittagskonzert. — 17:45: Deutsche Sendung. — 19:05: Abendkonzert. — 21: Tanzmusik. — 22:30: Dabentry 19:45: Bunter Abend. — 22:30: Tanzmusik. — 23:00: Stüttgart 20: Frankfurter Uebertragung. — 22:30: Frankfurter Uebertragung. — 23:00: Stenographie. — 20: Glucks Oper „Orpheus und Eurydike“. — 22:30: Tanzmusik. — 23:15: Unterhaltungsmusik. — 20: Gesangskonzert. Anschließend: Tanzmusik. — 23:05: Englische Lieder. — 20:45: L. Fuldas Lustspiel „Die Durchgängerin“. — Hieraus: Nachtmusik und Tanz. — 23:15: Deutsche Sendung. — 19:05: Mandolinen- und Gitarrenkonzert. — 21: Konzert. — 22:30: Schallplattenmusik. — 23:15: Rinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20:30: Verbis Oper „Rigoletto“. — 22:55: Abendkonzert. — 23:15: Französisch. — 20: Musik und Moritat. — 21:20: Symphoniekonzert. — 23:15: Ungarische Volkslieder. — 17:50: Orchesterkonzert. — 22:15: Zigeunermusik. — 23:15: Solistenkonzert. — 20:30: Orchesterkonzert. — 22:45: Tanzmusik. — 23:15: Abendkonzert.

## Gmach

Capablanca Sieger im Budapester Schachturnier.

Budapest, 17. September. Endergebnis: Erster Capablanca 10 1/2, Zweiter Rubinstein 9 1/2, Dritter Tartakower 8, Viertes und Fünftes Thomas und Bajda 7 1/2, Sechstes Steiner 7, Siebentes und Achtes Colle und Havah 6 1/2. Keine Preise, doch als Gewinner Partien, norare erhalten: Przejorla 6, Canal, Monticelli 5 1/2, van den Bosch 4 1/2, Brinkmann 4, Prolesch 2 1/2.

## Ein Baby fällt aus dem 6. Stock...

Die hübsche Jeanne Dupont, die bei einem Rechtsanwalt in der Rue des Vignes in Paris als Hausangestellte bedienstet war, hatte ein Liebesverhältnis mit dem Kammerdiener ihres Brotherrn, welches nicht ohne Folgen blieb. Der elegante Alphonse spürte aber keine Reue, Vaterpflichten zu übernehmen und suchte das Weite. Die verlassene Geliebte wußte ihren Zustand zu verbergen und brachte dieser Tage in ihrem Dachkammerchen im sechsten Stock des Pariser Miethauses unbemerkt ein kräftiges Knäblein zur Welt. Aber als das Kindchen nun vor ihr lag, ohne daß sie wußte, wie sie es beherbergen und ernähren sollte, packte sie die Verzweiflung, und in einem Anfall von geistiger Umnachtung warf sie das winzige Wesen aus dem Fenster. Man sagt, Kinder haben einen Schutzengel, und vielleicht war das auch hier der Fall. Denn, das Baby, anstatt in die Tiefe zu stürzen und mit zerschmetterten Gliedern auf dem Straßenpflaster liegen zu bleiben, rollte in die Regenrinne eines etwas weiter unten vorspringenden Seitendaches. Passanten hörten sein klägliches Geschrei und sahen ein winziges Kermchen

über die Dachrinne hinausragen. Die Feuerwehr, dieses Mädchen für alles, befreite das kleine Wesen aus seiner gefährlichen u. unbehaglichen Lage und brachte es völlig unverfehrt seiner Mutter zurück, die sich inzwischen, von Gewissensbissen geplagt, auf dem nächsten Polizeirevier selbst als Mörderin gestellt hatte. Mit einem Freudenschrei

brückte sie ihr gerettetes Kind aus Verz. u. die gerührten Zuschauer der aufregenden Szene veranstalteten eine Sammlung, deren Ertrag es der jungen Mutter möglich machte, ihr Kind in ein gutes Säuglingsheim zu bringen. Geschichten, die das Leben schreibt...

ner" in Gelse ein schwerathletisches Meeting veranstaltet. Außer der kompletten Schwerathleten-Mannschaft des S. R. „Zelegničar“ treten auch drei Schwerathleten aus Gelse in den Ring. Die Veranstaltung findet im großen Saal des „Narodni dom“ statt.

: S. R. „Zelegničar“ (Fußballsektion). Morgen, Donnerstag, findet um 17 Uhr am Sportplatz eine Spielerversammlung statt, zu welcher sämtliche Mitglieder der Fußballsektion zu erscheinen haben.

: S. R. Zelegničar (Schwerathletensektion). Die Trainings finden von nun an jeden Dienstag und Donnerstag ab 20 Uhr in der Turnhalle der Mädchenbürgerschule in der Cantarjevo ulica statt. Persönliches Erscheinen aller Mitglieder wegen der bevorstehenden Veranstaltungen sehr erwünscht.

: Die leichtathletischen Frauenweltmeisterchaften, die September 1930 in Prag zum ersten Mal zur Austragung gelangen, werden auch jugoslawische Athletinnen am Start sehen. Diesbezügliche Vorbereitungen sind bereits im Gange.

# Aus der Sportwelt

## Der deutsche Tennismeister Frenz in Maribor!

Neuerliche Tennissensation. Der Tennissektionsleitung des Sportklubs „Rapid“ ist es gelungen, unserer Sportwelt neuerdings eine sensationelle tennissportliche Veranstaltung zu bereiten. Und zwar ist es ihr gelungen, den berühmten Tennismeister 1929 von Deutschland Frenz sowie dessen bekannten Doppelpartner Scholz zur Austragung mehrerer Schaulämpfe in unserer Stadt zu gewinnen. Diese sensationellen Begegnungen finden bereits morgen, Donnerstag, um 16 Uhr nachmittags auf den „Rapid“-Tennisplätzen im Volksgarten statt. Zur Durchführung werden mehrere Einzel- und Doppelspiele gegen unsere Spitzenspieler Leyrer und Hikel gelangen. Mit dem Erstauftritt des deutschen Tennismeisters dürfte die diesjährige, so mannigfaltige Tennissaison gewiß ihren Höhepunkt erreichen und einen würdigen Abschluß finden.

Im Falle schlechter Witterung wird das Rennen auf den nächsten schönen Sonntag verschoben. Für die Sportkommission der Radfahrerklubs „Edelweiß 1900“: Andreas H a l b w i d l, Rennobmann; Josef S t a j a, Schriftführer.

: Mitteilung des M. O. Das Städtespiel gegen Klagenfurt bestreiten Koren1, Koren2, Barlovic, Franges, Kirbis, Seifert, Bertolcely, Drezdal, Tergelj, Vodeb und Benlonc. Sämtliche haben die Pässe umgehend bei Sport-Koalac, Grajski trg, abzugeben. — Der Sekretär.

: Jugoslawien bei der Balkan-Olympiade. Da dieser Tage seitens der Regierung zur Bescheidung der Balkan-Olympiade eine größere Unterstützung zugesichert wurde, ist der Start unserer Athleten in Athen somit sichergestellt. Die Spiele nehmen bekanntlich bereits diesen Sonntag ihren Anfang.

: Was ist mit der Eröffnung der Handballmeisterschaft? Für kommenden Sonntag wurde seitens des Handballverbandes das erste Spiel der Herbstsaison angeordnet. Als Gegner wurden „Maribor“ u. „Ptuj“ ausgelost, da aber letzterer Verein zurzeit über kein Handballteam verfügt, wird es zur Austragung des Eröffnungsspiels der Handballherbstsaison jedenfalls kaum kommen.

: Die Tennismannschaft des Wiener Cottage-Gislaufvereines in Gelse. Die jungen Vertreter des Wiener Cottage-Gislaufvereines E i f e r m a n n und D e d e r sowie unser heimischer Meister L e y r e r leisteten gestern einer Einladung des S. R. „Gelse“ Folge und absolvierten in Gelse mehrere Tenniskämpfe. Eifermann siegte gegen Kopušar nach schönem Spiel 6:3, 6:1 und Deder blieb gegen Toplak nach interessantem Kampf mit 6:1, 6:1 siegreich. Ferner spielten Eifermann—Leyrer 6:4, Deder—Leyrer gegen Eifermann—Toplak 7:5. Der Erstauftritt so hervorragender Wiener Spieler in Gelse bezeugte dem größten Interesse der dortigen Sportwelt.

: Schiedsrichter Fabris in Graz. Der bekannte Zagreber Schiedsrichter F a b r i s leitete kommenden Sonntag den Amateurländerkampf zwischen Oesterreich und Polen. Das Spiel zählt zum Amateur-Cup.

: Noch einmal Zagreb—Beograd. Kommenen Sonntag gelangt das Revanchespiel zwischen Beograd und Zagreb zur Erledigung. Die Begegnung geht diesmal in Beograd vor sich.

: „Svoboda in Ptuj. Dem Sportklub „Svoboda“ ist es gelungen, für kommenden Sonntag ein Wettspiel mit dem S. R. „Ptuj“ abzuschließen. Dasselbe kommt in Ptuj zur Austragung.

: „Maribor“ nach Gelse. S. S. R. „Maribor“ hat für Sonntag ein Freundschaftsspiel mit dem S. R. „Gelse“ vereinbart. Das Treffen gelangt in Gelse zur Erledigung.

: Tennismatch in Ptuj. Kommenen Sonntag bestreiten die Tennismannschaften des S. R. „Maribor“ und des S. T. R. „Ptuj“ ein Klubmatch. „Maribor“ entsendet die Damen Gregorec, Pribar und Stergar sowie die Herren Babič, Gasparin, Mastek, Poš, Roglič und Voglar. Die Spiele gelangen bereits auf dem neuen Platz des Slow. Tennisklubs zur Austragung.

: Schwerathleten-Meeting in Gelse. Samstag abends wird seitens unserer „Eisenbah-

## Volkswirtschaft „Ljubljana im Herbst“

Die heurige Herbstveranstaltung der Ljubljanaer Mustermesse, die am 9. d. geschlossen wurde, hatte wieder außerordentlich große Erfolge zu verzeichnen, ein Zeichen, wie sehr diese alljährlich wiederkehrende Veranstaltung bei unserer Bevölkerung, vor allem bei den Wirtschaftskreisen, Anklang findet. Die Besucherzahl überstieg 100.000 und stellt sich somit der anfänglich der Abhaltung der eigentlichen Mustermesse (im Juni) erreichten Rekordzahl ebenbürtig an die Seite. Die meisten Besucher stammen aus Slowenien, vertreten waren jedoch auch die übrigen Provinzen Jugoslawiens sowie das Ausland.

Vor allem muß hervorgehoben werden, daß der Erfolg ein allgemeiner ist, insbesondere in moralischer Hinsicht. Die Genossen schaftsidee errungen haben. Im Genossenschaftswesen liegt gegenwärtig wohl die größte wirtschaftliche Bewegung der Welt und umfaßt bereits viele Millionen Menschen. Würde der Erfolg dieser Ausstellung die Genossenschaftsidee bei uns noch mehr vertiefen und vor allem die Sparidee als erste Grundlage eines gesunden Genossenschaftswesens propagieren.

Die Ausstellung der Tierwelt Sloweniens, die vom Verein „Zoo“ veranstaltet wurde, war die ganze Zeit Gegenstand des allgemeinen Interesses. Dasselbe gilt von der Hygienischen Ausstellung, die von der Hygienischen Anstalt in Ljubljana in den letzten Jahren im Rahmen der Mustermesse ständig veranstaltet wird. Die Möbel-Ausstellung stand auf der Höhe und verschaffte den Ausstellern ungeahnte Aufträge. Die Bevölkerung zeigt für die ausgestellten Einrichtungen Interesse und kaufte massenhaft ein.

Die geschäftlichen Erfolge der Veranstaltung waren sehr günstig. Den besten Absatz fanden Möbel und Einrichtungsgegenstände. Günstig waren aber auch die Geschäfte in Musikinstrumenten, insbesondere in Harmonikas sowie Teppichen, Holzbearbeitungsmaschinen, Metallzeugnissen, Wagen, Motorrädern, Pelzwerk, landwirtschaftlichen Maschinen, Textil- und Galanteriewaren, Spielzeug, Lebensmitteln, chemischen und technischen Neuheiten.

Groß war der Aufwand an Mühe und Arbeit, damit die Veranstaltung auf der Höhe der Zeit stand und alle Besucher restlos auf ihre Rechnung kommen ließ. Deshalb gebührt den Männern, die sich um das Gelingen der Herbstmesse so viel Verdienste erworben haben, der allgemeine Dank.

Im nächsten Jahre begehrt die Mustermesse in Ljubljana das Jubiläum ihres zehnjährigen Bestandes. Die Messeleitung trifft

schon jetzt alle Vorbereitungen für eine imposante Jubiläumssfeier. Die bisherigen Messeveranstaltungen brachten der gesamten Wirtschaft Sloweniens den größten Nutzen, insbesondere dem Gewerbe, der Industrie und dem Handel.

## Theater und Kunst

+ Neue Oper Petar Konjovic. Petar Konjovic hat eine neue Oper „Kostana“ vollendet, der das gleichnamige Werk Borisav Stanovic als Libretto zugrunde liegt.

+ Auslandserfolge eines Grazer Tonkünstlers. Im fünften Symphoniekonzerte im Ostseebade Joppat fand durch das verstärkte Danziger Stadttheaterorchester unter Kapellmeister Karl Tuteins Leitung die Aufführung zweier Werke des Grazer Tonsetzers und Musikschriftstellers Georg G. M u l l e r statt, und zwar der „Cavatine für Violin solo und kleines Orchester“, Op. 38, und des „Orchestervorspiels zu einem deutschen Lustspiele“, Op. 38. Das Violin solo spielte Konzertmeister Friedrich Görlach mit bewährter Meisterschaft. Beide Werke, besonders aber das Orchesterspiel, fanden bei der ungefähr 3000 Personen zählenden Zuhörerschaft starken Beifall.

+ Ein Operetten-Erfolg wird aus Berlin gemeldet: Im Metropol-Theater erwies sich das von Oskar Strauß reizvoll vertonte Singspiel „M a r i e t t a“ von Sacha G u i t r y als ein anmutiges Werk, das wohl geeignet erscheint, den „Friederike“-Kummel glanzvoll zu überdauern. Käthe D o r f sch fand als junge und namentlich als hundertjährige Marietta Gelegenheit, ihre große Kunst auch darstellerisch zu manifestieren. Im Bunde mit Michael B o h n e n (als Napoleon III.) führte die Dorch diese sympathische Strauß-Operette, die endlich einmal ein immerhin originelles Libretto aufzuweisen hat, zu einem großen Erfolg.

+ Mozart und Casanova. Paul Nettel führt in der „Böf. Ztg.“ den Nachweis, daß in der Zeit von Mozarts Prager Aufenthalt und seiner Arbeit am „Don Juan“ auch Casanova in Prag weilte und da Ponte, den Librettisten des „Don Juan“ während seiner Abwesenheit vertrat.

+ Tatroffs Programm. Tatroffs Moskauer Kammertheater ist während des Sommers einem Umbau unterzogen worden, der hauptsächlich eine Erweiterung des Bühnen- wie des Zuschauertraumes bezweckte. An Uraufführungen bringt Tatroff in dieser Saison: „Natalja Lapowa“ von S. Semenov, „Luch und Herz“ von Apuschkin u. Gradow sowie Weill-Brechts „Dreigroschenoper“. „Natalja Lapowa“ behandelt aktuelle Probleme des Sowjetlebens, während „Luch und Herz“, ein kulturgeschichtliches, interessantes Sittenstück aus der Zeit der Leibeigenschaft, das Zustände an einem „Hoftheater“ des damaligen russischen Landadels entrollt.

## Kino

Burg-Kino. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal der ausgezeichnete Winterportfilm „Das weiße Stadion“. Die olympischen Winterspiele 1920 zu St. Moritz. — Morgen, Donnerstag, feiert der gewaltige Großfilm „Königsmart“ mit Hughette D u f l o h und Jacques C a t e l i n e in den Hauptrollen ein. Dieses Meisterwerk der modernen Filmkunst konnte bei der großen Film Ausstellung in Paris den ersten Preis erringen. In Vorbereitung: „Der Hund von Basserville“ nach dem berühmten Detektivroman von Doyle.

Union-Kino. Bis Donnerstag geht der berühmte Ufa-Großfilm „Nina Petrovna“ mit Brigitte Helm, Franz Lederer und Warwick Ward in den Hauptrollen über die Leinwand. In Vorbereitung: „Die heilige Lüge“ (Mutters Liebe) nach dem Roman der dänischen Schriftstellerin Karin Michaelis.

# Kassierin

für großes Landgeschäft, slowenisch und deutsch sprechend, freie Station per 1. Nov. gesucht! Handgeschriebene Offerte mit Ref. unter »Vertrauensposten« an die Ad. des Blattes. 12334

# Prima Tafeläpfel

Prima Tafeläpfel, nur erstklassige Ware, sowie nur Edelsorten, offeriert zum prompten Bezug zu äußersten Tagespreisen (nur waggonweiser Bezug) Firma IVAN GÖTTLICH, MARIBOR, Obstgroßhandlung, Koroška c. 126-128 a. 12294

# Achtung!

Schön eingerichtetes und gut eingeführtes Gemischtwarengeschäft sofort zu verkaufen! Anzufragen: KRESNIK, Frankopanova 42. 12412

### Kropf- und Blähhsals

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin, ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (Din. 6.— in Marken belegen)

K. J I L E K, Sternberg, Mähren 220, ČSR. Erfolg garantiert! Briefe mit 3 Dinar frankieren!

## Kleiner Anzeiger

### Verchiedenes

Fransösischen und deutschen Unterricht erteilt Frä. Elyh Benedikter, Matistrova ul. 5, I. St. 12323

### Elegant und billig

werden sämtliche Herrenkleider in erstklassig. Ausführung fertig bei Schneidermeister L. Kotaj, Podrezka cesta 6 a (knapp über der Reichsbrücke). Wenig Regien, daher billigste Preise! 11530

Praktische Hauschneiderin für Mäntel, Kleider, Mäntel und Änderungen empfiehlt sich. Anfragen im Krawattengeschäft, Vetrinjska ulica. 12426

Englisch und deutsch unterrichtet F. Hanj, Cantarjeva ulica 14/2. 12395

Eine Sehenswürdigkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Unser Ort in der billigen Preiskategorie. — Photomeyer, Gosposka 39. 10640

### Realitäten

Weingartenbesitz mit Herrenhaus bei Maribor verkauft preiswert Jagorški, Maribor, Tattenbachova ul. 19, b. Petel. 12439

### Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Porzellan, Silber, Bronze, alte Uhren und andere Antiquitäten. Wenden Sie sich persönlich oder schriftlich (gehe auch in die Umgebung) bis 24. September Hotel Mariborski dvor, Zimmer Nr. 12a von 11 bis 20 Uhr. 12435

Alle Möbel, Kücheneinrichtungen, Kleider, Mäntel, Schuhe, Bücher, Uhren usw. — Maria Schell, Koroška cesta 24. 5806

20% ige Kronenbonsen kauft Buča Stebiona i Založni zavod b. d., Ofjel, Delatična ulica 27. 12100

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 8857

Kaufe zwei Handlaren, 1 Zirkular und 1 Handläge, elektr. Motor mit 3—4 Pferdekraften. Adresse Bero. 12320

Zwei kompl. Betten werden gekauft. Nagdalenka ulica 42. 12446

### Zu verkaufen

Tischlerleimherd, runder Blechofen, Friedländer Gußofen, rund 230 hoch, 4 Fournierpressen zu verkaufen. Firma Schmig, Koroška cesta 3. 12451

## D. M. C.

Häfelgarn, Perlgarn, Mouline, Stridwolle, Seide und Wolle für Handarbeiten. Josip Serac, Aleksandrova 23. 11911

Komplette Kücheneinrichtung, neu, Geschirr, Kinder-Bademanne aus Blech, Waage, Falschiermaschine, Bröselmaschine, groß, Madonnenbild, Eisenbett, billig zu verkaufen. Krizman, Aleksandrova c. 43, bei Gradisnik. 12443

Zu verkaufen zwei einjährige schöne Jungtiere, bester Abstammung (Montafoner). Ditravnistvo grad Marenberg. 12375  
Prima weiße Spelsetartoffel vom Gute Rogozja. Anfr. Dr. Scherbaum. 12409

Bürgerlehrling, 2.—3. Kl., gut erhalten, billig. Ven 11 bis 15 Uhr. Ruska cesta 5/1, Tür 4 12357

Kiel, Viorrad sehr billig zu verkaufen. Anfr. Kanalet Scherbaum. 12407

Lokauto, 600 kg., Indian-Motorrad mit Beiwagen, einwandfrei, günstig zu verkaufen. Zu erfragen bei Boršič, Vrbanova 19. 12400

Guterhaltene Zimmeröfen billig abzugeben. Anfragen Kavatina Central, Gosposka ul. 12400

### Zu vermieten

Leeres Zimmer zur Kanzlei oder alleinstehenden Herrn zu vermieten. Gosposka ulica 2, 2. St. 12427

Möbl., streng separ. Zimmer logisch zu vermieten. Slovaka ulica 24, Part. 12428

Reizt möbliertes Zimmer, separiert, zu vermieten. Tattenbachova ul. 27, Parterre 3. 12432

## Spitzen Florstrümpfe

aller Arten und billigst im Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

2 Herren oder Fräuleins werden auf Wohnung mit Kost billig, sofort aufgenommen. Polše, Praprotnikova 132. 12420

Schön möbl. Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten. Koroška c. 40. Villa. 12440

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Stolna ul. 6, 1. St. 12448

In Studenteinsammlerhaus mit Garten zu vermieten oder zu verkaufen. Anfr.: Marijina ul. 10, 3. St., Tür 8. 12447

Studentin oder Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Abz. Bero. 12445

Elegant möbl., herl. sonnseitiges Zimmer ist an solid. Herrn um 500 Din zu vermieten. Badezimmerbenutzung, ev. Kost, Wäsche wachen im Hause. Abz. Bero. 12425

Schönes, reines, möbliertes Zimmer an solides Fräulein zu vergeben. Glavni trg 2/1, rechts. 12416

Student wird bei deutscher Familie zu einem Oberrealschüler in Kost und Wohnung genommen. Nachhilfe im Lernen. — Smetanova 46/2. 12401

Schönes leeres Zimmer im Stadtzentrum nur an alleinstehende Person zu vermieten. — Abz. Bero. 12400

Leeres Zimmer, geräumig, in Gartenvilla, vollkommen separ., elektr. Licht, Badezimmer, sol. zu vermieten. Abz. Bero. 11893

Drei schöne Kanzleiräume i. d. Slovenska ulica 8 ab 1. Oktober 1929 zu vermieten. Anfrage beseitigt bei Firma „Jugoles“, ev. Hausmeister. 12120

Geschäftslokal zu vermieten. Adresse Bero. 12338

Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Anfr. Pehrezka cesta 9/1. 12358

### Zu mieten gesucht

Suche ab 1. Oktober Zimmer mit Küchenbenutzung. Anfr. unter 97 an die Bero. 12460

Reizt, selbständige Dame sucht reines, sonniges Zimmer mit Pension in den unteren Stadtteilen, womögl. mit Gartenbenutzung. Anfr. unter „Liebe Gesellschaft“ bis 19. d. M. 12422

Frau sucht möbliertes Kabinett, Anträge an die Verwalt. unter „Kabinett“. 12411

Suche per sofort oder ab 1. Oktober möbliertes, streng separ. Zimmer am rechten Traufufer, Umgebung Kraska Petra trg erwünscht. Anträge unt. „Ständig“ an die Bero. 12409

Zwei alleinstehende Fräulein suchen Wohnung, Zimmer und Küche od. Spatherbdzimmer sofort. Abz. Bero. 12399

2-Zimmerige Wohnung von kinderlosem Ehepaar gesucht. Filipič, Aleksandrova c. 35, im Hof. 12456

Suche 2-Zimmer-Wohnung per sofort. Anträge unter „Kuhle Partei an die Bero. 12453

### Stellengefuche

Bahlführerin mit Kautions gut. Stelle auswärtig. Adresse Bero. 12410

### Offene Stellen

Gesucht wird alleinzieh. Frau gelesenen Alters, gut. Köchin, welche Freude hätte für gutgehende Restauration, mit etwa 3 Vermögen, welches ihr zur Verfügung bleibt, als Kompanonin. Anfr. unt. „Derbst 29“ an die Bero. 12431

Maler- und Anstreicherhilfen sowie auch ein Lehrling werden aufgenommen bei Jurij Juteršnit, Grajska ul. 3. 12413

## Süßen Apfelmösi

erhalten Sie jeden Tag bei Adalbert Gusel, Maribor, Aleksandrova cesta 39 und Koroška cesta 18. 11440

Verlässliche Brotaussträgerin sucht Bäckerlei Partinger in drug, Aleksandrova 29. 12308

Hilfsarbeiterin zum Silberputzen wird aufgenommen. Glasbische Verndorf, Ksterševa 22. 12403

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen bei Maria Stumpf, Pristanjska 4. 12410

Serbokroatische Korrespondentin (ev. Korrespondent) mit längerer Büropraxis, die Sprache u. auch die Cyrilica unbedingt einwandfrei beherrschend, da auch Korrespondenz mit Serbien in Betracht kommt, der deutschen Sprache und der deutschen Stenographie sowie des Maschinenschreibens mächtig, für ein Fabrikunternehmen in Maribor a. möglichst baldigen Eintritt und bei guter Bezahlung gesucht. Ausführl. schriftl. Anträge mit Gehaltsansprüchen und Angabe des Dienstantritts u. Schiffe „Weltmarin 1939“ an Publicitas d. d., Zagreb, Gunduličeva 11. 12414

Ein braves Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Modelalon Ribarič, Stolna ul. 5. 12123

„Kesselführer“. 10 tüchtige Kessel-Arbeiter sucht für garantiert einjährige Arbeit bei gutem Gehalt: „Industrija kotlova i katrene rebe“ M. Jagorac, Zagreb Mica 170. 12335

Damenfrisierin, tüchtige, selbständige Kraft, wird gesucht. Anfragen bei Rich. Taus, Friseur, Gosposka ul. 4, 1. St. 12383

Lehrjunge für Schriftenmalerei der Talent für Zeichnen hat, wird aufgenommen. Franz Ambrožič, Grajska ul. 2. 12434

Auf ein größeres Ertragsgut wird ein tüchtiger, womöglich verheirateter, selbständiger Verwalter mit guter Nachfrage per 1. Jänner 1930, ev. sofort, gesucht. Bevorzugt solche mit Kenntnissen im Wald- und Sägebetrieb. Anträge mit Zeugnis ab Christen unter „Dauernd gut gestellt“ an die Bero. 12308

Suche für großes Weingut älteren Schäfer, der deutschen Sprache in Wort mächtig, Absolvent einer Weinbauschule bevorzugt. Antritt am 1. Novemb. Anfr. unter „Weinbau 1000“ an die Bero. 12396

Tüchtiger, verlässlicher Zweifschleibrenner, der selbständig großes Quantum Zweifschleiben brennen kann, wird gesucht. Anträge unter „Selbständiger Brenner“ an die Bero. 12392

Kindermädchen für einen Säugling wird ab 15. Oktober gesucht. Offerte werden nur von Personen erbeten, die bereits in solchen Diensten standen. Abz. in der Bero. 12423

Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfräulein, Kaffierin, Mädchen für alles sucht Stellenvermittlung, Miklosičeva ul. 2. 12438

Intelligente Erzieherin, der lerfischen, deutschen und ev. der französischen Sprache, sowie Klavierunterricht, mächtig, wird mit 15. Oktober l. J. gegen gute Bezahlung nebst Kost u. Wohnung aufgenommen. Adresse in der Bero. 12450

Köchin für Alles, mit Jahreszeugnissen, wird zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen von 12—14 Uhr Razlagova ul. 25, Part. rechts. 12437

Klavierspieler wird für 3mal in der Woche gesucht. Part. Cafe. 12454

Junge, perfekte, selbständige Köchin, welche schon in besseren Häusern gebient hat, wird nebst Stubenmädchen sofort aufgenommen. Vorzustellen ab 12—14 Uhr bei Frau Anny Gusel, Aleksandrova cesta 39. 12455

Lehrjungen, die Freude an Tischlerei haben, werden aufgenommen bei der Tischlergenossenschaft, Taborsta 2. 12436

Goldarbeiterlehrling wird aufgenommen bei A. Stumpf, Koroška 8. 12118

Jüngere Verkäuferin für Spirituosen-Ausschank wird aufgenommen. Nur schriftl. Offerte! Adalbert Gusel, Mica c. 39. 12441

Deckenbinderinnen, auch Anfängerinnen, werden aufgenommen. Bettdeckenherzeugung M. Stuber, Slovanska ul. 24. 12424

Verloren - Gefunden

Ein junger Hund verlaufen. Hört auf den Namen „Lord“. Der ehrliche Finder wird gebeten seinen bei Frau Bertol, Aleksandrova c. 21, abzugeben. 12457

## Reife Hollerbeeren

(Hollunderbeeren) kauft jedes Quantum Adalbert Gusel, Brannweinbrennerei Maribor, Koroška cesta 18 12442

## Schulmappen

Rudfäde, Aftenmappen, Landtaschen, Regenkleider, Taschen usw. Josip Serac, Maribor, Aleksandrova 23. 11911

## Fabriksniederlage von Wäsche

daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl Speziallager von Krawatten, Pullower, Westen, Hüten etc. Jos. Karničnik 12417

## Maribor, Glarni trg 11

## Vermiete sofort

demjenigen eine Zwei- bis Dreizimmerwohnung im Stadtzentrum, der mir gegen Sicherstellung 60.000 bis 80.000 Din. für die Dauer eines Jahres leiht. Angebote unter »Wohnung - Kapital« an die Verwaltung. 12403

## Verkäufer und Auslagen-Arrangeur

## Verkäuferin für Kurz- und Wirkwaren

## Vordruckerin, gelernte Schneiderin

werden per sofort aufgenommen. 12358

## C. Büdefeldt, Maribor, Gosposka ul.

## Eksportna hiša „LUNA“

## Maribor, Aleksandrova cesta 19

Billigste und beste Einkaufsquelle aller Bedarfsartikel. Kinderstrümpfe von Din. 5.— aufw., Männersocken von Din. 5.— aufw., Damenstrümpfe von Din. 7.—, mit Seidengriff von Din. 12.—, prima Florstrümpfe von Din. 17.— aufw. Spitzen und Schlingereien per Meter von Din. 1.— aufw.

## Für den Schulbeginn

Schulrucksäcke von Din. 18.— aufw., Schultaschen (Mappen) aus prima Ledertuch Din. 35.—, Schulmappen aus prima Leder Din. 65.—, Federpenale von Din. 3.50 aufw. Schulwesten aus reiner Schafwolle von Din. 48.— aufw. Kleider gestrikt, eigener Erzeugung, von Din. 100.— aufw.

Sämtliche Zwirne, Stick- und Schlingwollen, Nadeln, Knöpfe und sonstige Kurzwaren zu konkurrenzlosen Preisen. 11331



Tieferschüttert geben wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden die tiefertraurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

## Matilda Korman, geb. Plevel

Großgrundbesitzerin und Gastwirtin

Dienstag, den 17. September 1929 um halb 12 Uhr, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 49. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Begräbnis der unvergeßlichen Verbliebenen findet Donnerstag, den 19. September um 10 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe in Marija Devica v Puščavi statt.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 19. September um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Marija Devica v Puščavi gelesen werden.

Cinžat, den 17. September 1929.

Joško Korman. Gatte. Tilka Gajšek, geb. Korman, Tochter. Polde Korman, Sohn. Dore Gajšek, Schwiegersohn. Franz Plevel, Vater. Dorček Gajšek, Enkel. 12433